



Mit Engagement unterwegs!

Sie wohnen auf dem Land und fühlen sich nicht ausreichend mobil? Sie verbringen viel Zeit damit, Angehörige zu ihren Aktivitäten zu bringen? Sie möchten Ihren Pkw seltener nutzen, aber das öffentliche Verkehrsangebot in Ihrer Gemeinde reicht nicht aus?

Haben Sie schon einmal daran gedacht, **selbst aktiv zu werden**, um die Mobilität vor Ort zu verbessern? In mehr als 80 Gemeinden im Land gibt es schon ehrenamtlich organisierte Verkehrsangebote, die den öffentlichen Nahverkehr ergänzen – Bürgerbusse oder Bürgerrufautos. Sie bieten konkrete Hilfe und leisten einen wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt.

Das Land möchte Bürgerinnen und Bürger unterstützen, die sich mit einem solchen Projekt für ihre Gemeinde und ihre Mitmenschen engagieren.

Im Auftrag des Verkehrsministeriums bietet die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg Informationen und Beratung rund um das Thema Bürgerbus.

Sind Sie interessiert? Sprechen Sie uns an!

Fragen und Antworten

Ein Bürgerbus kommt nicht von allein. Ohne motivierte Mitstreiter und Mitstreiterinnen geht es nicht – aber auch die Unterstützung durch Kommune, Verkehrsunternehmen und die örtliche Wirtschaft sind wichtig. Ein Angebotskonzept muss entwickelt, rechtliche und organisatorische Fragen geklärt werden. Und natürlich muss die Finanzierung gesichert sein. Aber diese Fragen sind lösbar. Viele gute Beispiele aus dem In- und Ausland zeigen, dass es funktioniert. **Das Land bietet zu diesem Thema spezielle Beratung und verschiedene Fördermöglichkeiten.**

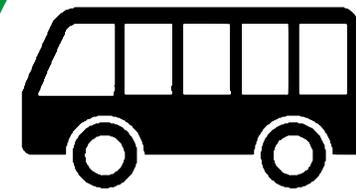
Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.buergerbus-bw.de oder bei der



Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH
Dr. Martin Schiefelbusch / Amra Adilovic
Wilhelmsplatz 11
70182 Stuttgart
Telefon: 0711 23991-1117 / -1266
E-Mail: [buergerbus\(at\)nvbw.de](mailto:buergerbus(at)nvbw.de)
Internet: www.nvbw.de

Stand: Mai 2018

Bildnachweis: M. Schiefelbusch, Florian Ellenbörger
© Rawpixel – Fotolia.com, © Glenda Powers – Fotolia.com
© michaeljung – Fotolia.com, © SF photo/shutterstock.com



BürgerBusse

BürgerBusse in Fahrt bringen
Stationen auf dem Weg zum BürgerBus





Leben auf dem Lande

Auf dem Land lebt es sich in vieler Hinsicht gut – Natur, Ruhe und lebendige Dorfgemeinschaften bieten eine hohe Lebensqualität. Manches ist aber auch schwieriger als in der Stadt, gerade wenn es darum geht, den Alltag zu organisieren. Die Wege zum Einkaufen, zur Post, Bank oder zum Arzt sind oft weit. Und nicht jeder kann oder will immer mit dem Auto fahren.

Öffentlichen Nahverkehr gibt es natürlich auch auf dem Land. Auf vielen Bahnlinien hat sich das Angebot in den letzten Jahren verbessert, und auch im Busverkehr gibt es gute Angebote – aber auch noch viel zu tun: Manche Dörfer werden nur noch an Schultagen bedient, teils hat der Fahrplan große Lücken, wichtige Ziele werden nicht angefahren oder Wohngebiete nur schlecht erschlossen. Zum Teil lassen sich diese Probleme lösen. Oft ist es aber nicht praktikabel, einfach mehr Busse einzusetzen.

Kreative Ideen sind gefragt!

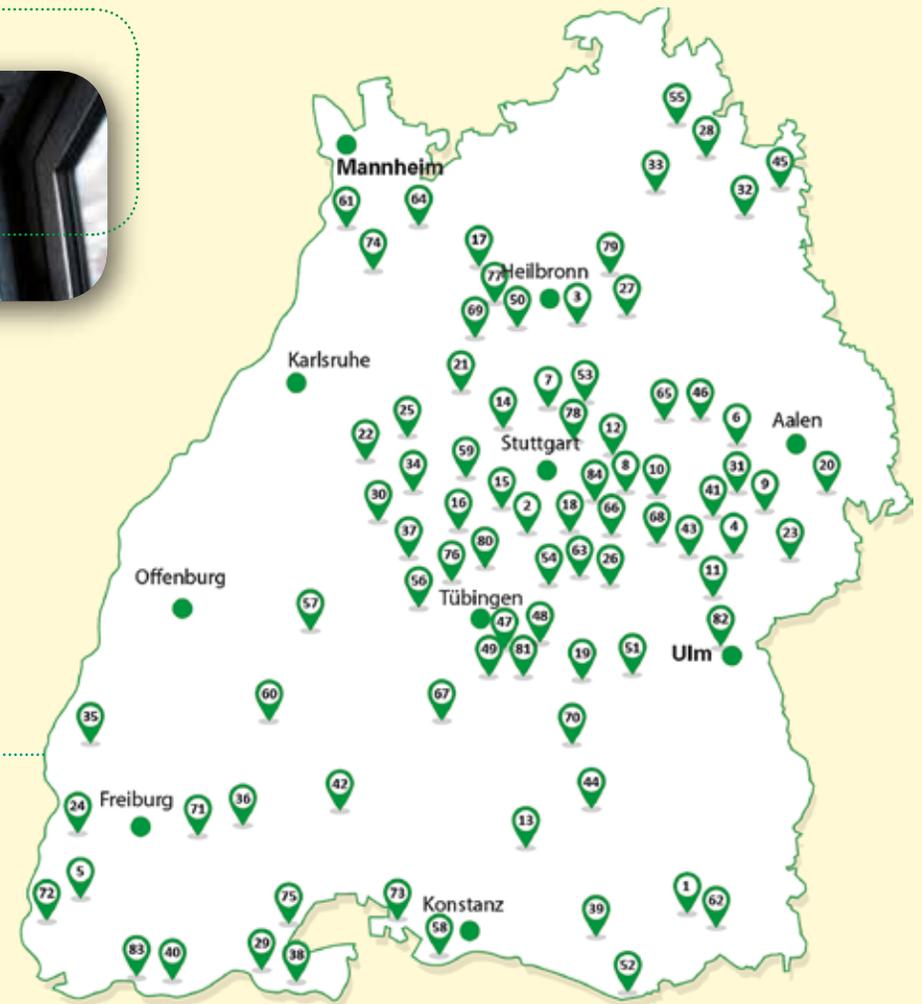


Der Bürgerbus kommt

Hier kommt der Bürgerbus ins Spiel: **Bürgerbusse ergänzen den vorhandenen Nahverkehr!**

Es gibt viele Wege, ein solches Angebot zu gestalten. Gemeinsam ist die Idee: **Kleine Fahrzeuge mit ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern** bieten ein Verkehrsangebot, das im normalen Linienverkehr nicht wirtschaftlich machbar wäre. Wichtige Varianten sind: der Bürgerbus (ein Kleinbus auf einer festen Fahrtroute) und das Bürgerfahrrad (auf Vorbestellung).

Bürgerbusse bieten Mobilität besonders für Wege zum Einkauf, zu anderen Erledigungen oder Freizeitaktivitäten. Sie fahren im Nahbereich etwa in einer Gemeinde oder zwischen benachbarten Orten.



Strecken und Fahrplan werden vor Ort entwickelt – orientiert an den Bedürfnissen und Möglichkeiten. Derzeit fahren etwa 350 Bürgerbusse bundesweit; der erste ging 1985 in Nordrhein-Westfalen in Betrieb. **In Baden-Württemberg gibt es über 50 Bürgerbusse** und etwa drei Dutzend Bürgerfahrräder (siehe Karte). Viele sind Mitglied im Landesverband „Pro Bürgerbus Baden-Württemberg“. Hinzu kommt noch eine Reihe sozialer Fahrdienste für bestimmte Zielgruppen.